



„Das Bielefelder Modell“

Selbstbestimmt Wohnen mit Versorgungssicherheit

- ohne Betreuungspauschale –

**in Verbindung mit ehrenamtlichem Engagement
im Wohnquartier**

Zu meiner Person

- 35 Jahre professionell in der Altenpflege tätig, davon die letzten 15 Jahre im Berufsleben als Geschäftsführer eines Vereins
- Nennenswert ehrenamtlich engagiert seit 1998 im Aufbau und Beratung sozialer Netze, Bildungs- und Kompetenznetze in einem Generationen Treff als Modellprojekt mit dem Land NRW, u. a. ehrenamtliche Alzheimer Beratungsstelle Enger, Senioren Experten Team
- Ehrenamtsbeauftragter des Vereins Alt und Jung Süd-West e.V. seit 2004 (Altersteilzeit) ca. 190 Ehrenamtler

Hier meine Aufgabe:

- Aufbau, Begleitung der Ehrenamtler und Vernetzung der Wohn-Cafes im Quartier zu einer komplementären Einheit zwischen „Profis und Ehrenamtlern“
- Organisationsleitung SET und Generationen Treff im Wohnquartier
- Ehrenamtliches Stundenaufkommen ca. 50 – 60 Std/Woche

Auf der einen Seite Das Wohnungsunternehmen

Bielefelder gemeinnützige Wohnungsgesellschaft

Auf der anderen Seite der Dienstleister

Alt und Jung Nord-Ost e.V. und Alt und Jung Süd-West e.V.

- Zur Zeit arbeiten beide Vereine mit 25 Wohnprojekten in verschiedenen Wohngebieten Bielefelds

Das Bielefelder Modell

Wie funktioniert es?



Das Bielefelder Modell

1. Die Grundlage

Ältere Menschen haben grundsätzlich...

aber ältere Menschen verbringen.....

Die Anforderungen an Wohnqualität.....

**Bedürfnis nach Versorgung ist somit
gestiegen.**

6. Selbstbestimmt wohnen mit Versorgungssicherheit

Das Bielefelder Modell

2. Das Ziel der Wohnprojekte ist..

- **den Mietern auch bei steigender Hilfebedürftigkeit...**
- **integratives Wohnen in den Projekten und im Umfeld...**
- **24-stündige Versorgungssicherheit für die Mieterinnen und Mieter...**
- **die Möglichkeiten der Prävention verbessern...**

Das Bielefelder Modell

3. Die Wirkung im Quartier

- Die Dienstleistungen für die Hausbewohner...
- So profitiert das Quartier...



Das Bielefelder Modell

4. Abgrenzung: ambulant - stationär

- Eine Definition als Heim liegt vor...
- Wohnungsvermietung und Leistungserbringung müssen getrennt sein...
- Das Ziel muss eine völlige Wahlleistungsfreiheit der Kunden sein.

Das Bielefelder Modell

5. Versorgungssicherheit ohne Pauschale – wie geht das???

- **Der Kooperationspartner hat ein Vorschlagsrecht bei der Vermietung einiger Wohnungen (4 bis 6).**
- **Dadurch wird gesteuert...**
- **Dieses versetzt den Kooperationspartner in die Lage...**

Das Bielefelder Modell

6. Die Eckpunkte der Kooperation sind :

- **Hilfe und Pflege**
- **Regelmäßige Beratungsangebote im Haus**
- **Unterstützung von Selbsthilfeaktivitäten**
- **Begegnung der Generationen**
- **Beratung von Angehörigen und Freunden**
- **Wählbarer Hausnotrufdienst**
- **Vermittlung von Hauswirtschafts- und Pflegediensten**
- **Förderung der Selbsthilfe und Dienstleistungsvielfalt**

Das Bielefelder Modell

Als Vermieter sorgt die BGW

Das Bielefelder Modell

1. für:

- **barrierefreie Wohnungen**
- **umfassenden Mieterservice**
- **Sozialmanagement**
- **Auswahl eines kompetenten Kooperationspartners für die Versorgungssicherheit und Gemeinwesenarbeit rund um die Uhr mit einem Träger für ambulante soziale Dienste.**

Das Bielefelder Modell

2. für:

- **Wohncafé als Treffpunkt für gemeinsame Mahlzeiten und andere Aktivitäten**
- **Bereitstellung der Funktionsräume (Nachtbereitschaftsraum, Beratungsbüro, Hilfsmitteldepot, Pflegebad etc.)**
- **Hausmeisterservice**
- **Sicherheit durch Dauervermietung**
- **Regelmäßigen Austausch mit dem Kooperationspartner zur Sicherung und Weiterentwicklung des Konzeptes mit wohnen mit Versorgungssicherheit**

Das Bielefelder Modell

Der ambulante Dienst bietet an
und sorgt für:

Das Bielefelder Modell

1.

- **Gästezimmer, für z. b. Kurzzeitpflege**
- **Servicestützpunkt**
- **Versorgungssicherheit rund um die Uhr**
- **Förderung der Selbsthilfe und Dienstleistungsvielfalt**
- **Organisation und Begleitung von Freizeitaktivitäten**

Das Bielefelder Modell

2.

- **Förderung der Begegnung der Generationen**
- **Grund- und Behandlungspflege im Bereich der ärztlich verordneten Anwendungen**
- **Eingliederungshilfe für jüngere Menschen (Frührentner)**
- **Verhinderungspflege**
- **Vermittlung von weiteren Diensten wie z. B. hauswirtschaftlichen Hilfen, Hol- und Bringdiensten**

Das Bielefelder Modell

Finanzierungsgrundlage für die ambulante Hilfe und Pflege ist die:

Einzelfallabrechnung

Das Bielefelder Modell

dieses ist insbesondere:

- SGB III Integrationshilfe für berufstätige Menschen mit Behinderung
- SGB V Leistungen der Krankenkasse
- SGB VII Berufsgenossenschaft
- SGBXI Leistungen der Pflegekasse
- SGB XII Leistungen der Sozialhilfe für Familien, Menschen mit Behinderung, pflegebedürftige Menschen

Gesellschaftlicher Wandel nicht nur in Bielefeld....

Wie wollen wir in Zukunft
Leben-Wohnen und Begegnen ?

Zunächst müssen wir feststellen,
dass wir immer älter werden

Das Bielefelder Modell

Das Ehrenamt

- Das Ehrenamt zeigt einen Wandel...
- Das Prinzip der Bürgerbeteiligung...



Das Bielefelder Modell

Das Ehrenamt

Die Fähigkeit älterer Menschen erkennen
und fördern....



Das Bielefelder Modell

Das Ehrenamt

Fähigkeiten durch Aktivität und Bildung erhalten und fördern....



Das Bielefelder Modell

Das Ehrenamt

4. Durch mehr Flexibilität sind Potentiale vom Erwerbsleben zum Ruhestand zu nutzen und zu erleichtern....



Das Bielefelder Modell

**Beispiele von
generationenübergreifenden
Projekten
im Wohnumfeld im
Generationen Treff**

**Auch hier mit einer gewissen Trägervielfalt
als Kooperationspartner**

1.

- Essenzubereitung für und mit Kids in Kooperation mit dem Ev. Jugendzentrum.



2.

- Krabbelgruppe in Kooperation mit dem Verein Leben-Wohnen-Begegnen e.V.



3.

- Gemeinsam und voneinander Lernen um miteinander Handeln zu können



4.

Bürgerforum mit diversen Themen



6.

Triathlon Light in Kooperation mit der DAK Wandern, Radfahren und Federball



7.

Märchenstunde mit Jung und Alt



8.

Lesepaten in der Kindertagesstätte, Kooperationsprojekt mit dem Kirchenkreis



9.

- Lesepaten in der Stadtbücherei in Kooperation mit der Stadt



10.

- Lesepaten in der Grundschule in Kooperation mit den Grundschulen und der Stadt



11.

- Kooperation mit der Gesamtschule im Bereich der „Medienkompetenz“



12.

In Kooperation mit der Gesamtschule
besuchen Schüler/innen
Senioren im Pflegeheim



13.

- Jung und Alt singen gemeinsam



15.

- Kulturnetz in Kooperation mit der Sparkasse



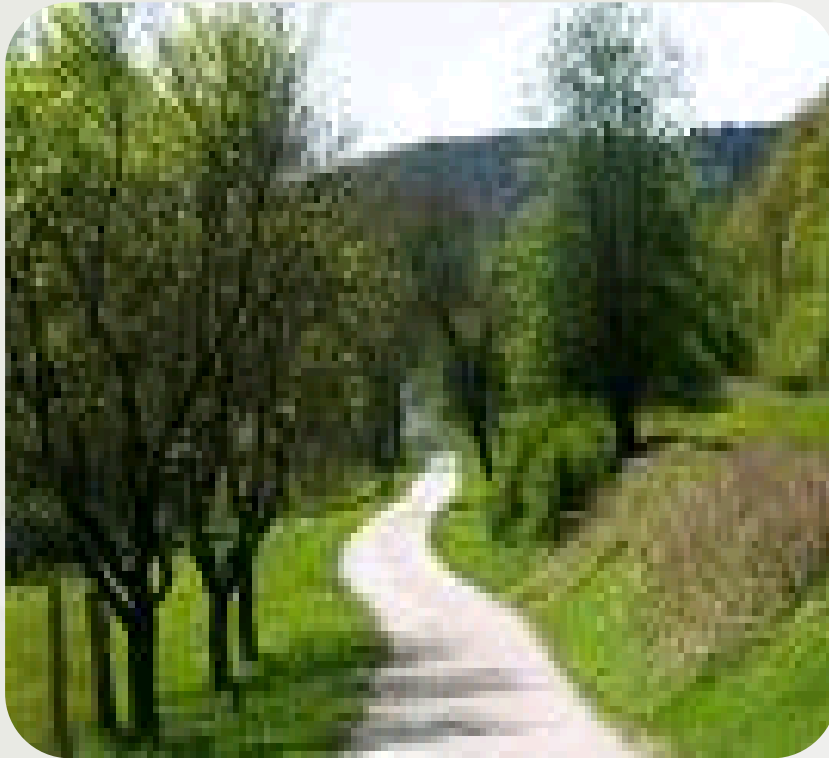
Das Bielefelder Modell

Beispiele von Projekten von Senioren für Senioren

im Wohnumfeld im Generationen Treff

1. Lebensplan

für Menschen mit einer Demenz und deren Angehörigen



2. Alzheimer Beratungsstelle

Beratung und Förderung der Fähigkeiten



3. Senioren Experten Team



Das Bielefelder Modell

Im Wohn-Cafe



Sehr geehrte/r Herr/Frau,

Ihre Wohnungsgesellschaft BGW und einige Senior Experten vom Verein Alt und Jung Süd West e.V. möchten sich mit diesem Schreiben an Menschen in der nach beruflichen Lebensphase wenden, die in derstraße wohnen.

Es soll den hier lebenden Menschen, Jung und Alt ermöglicht werden, Kontakte zu knüpfen, Alltagsaktivitäten zu entfalten, um somit die Lebensperspektiven in Ihrem Gemeinwesen zu erweitern und die Lebensqualität zu erhalten. Da die nachberufliche Lebensspanne immer größer wird ist es wichtig, notwendige Strategien gemeinsam zu entwickeln um einer Vereinsamung wirksam entgegen zu treten. Gleichzeitig bietet sich dadurch die Chance, das Wissen und die Kompetenz der hier lebenden Menschen für die Gesellschaft zu erhalten und einzubringen, wie z.B. als

Lesepaten im Kindergarten oder Grundschule oder in einer Generationen Werkstatt „Kleine Hilfen im Alltag“, um nur einige zu benennen.

In Zusammenarbeit mit der BGW würden die Senior Experten in einem gemeinsamen Gespräch mit Ihnen dieses Vorhaben gern einmal konkret erörtern und laden Sie hierzu am Mittwoch, dem 000000 um 17.00 Uhr in das Wohncafestraße herzlich ein.

In der Hoffnung Ihr Interesse geweckt zu haben verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Das Bielefelder Modell

Im Wohn-Cafe

Leben und Lebensqualität in unserem
Gemeinwesen



Das Bielefelder Modell

Im Wohn-Cafe

Allgemeine Angaben

1. Das Wohncafe ist für alle da
2. Das Wohncafe ist das Herzstück des Wohnprojektes und der Quartiersarbeit
3. Das Wohncafe ist ganztags geöffnet
4. Alle Bürger/innen nutzen es für Kontakte, Informationen und Beschäftigung

Das Bielefelder Modell

Im Wohn-Cafe

Vorgaben zur Ausführung

1. Ehrenamtlich tätige Bürger/innen aus der Nachbarschaft organisieren das Wohncafe
2. Bürger/innen die infolge ihrer Krankheit nicht kommen können erhalten entsprechende Hilfe
3. Während dem Essen werden Neuigkeiten ausgetauscht . Es ist einfach die Ideenbörse. Ein satter bauch beschert einen friedlichen Geist.

Das Bielefelder Modell

Im Wohn-Cafe

Rahmenbedingungen

- Der Speiseplan wird gemeinschaftlich unter Berücksichtigung der Wünsche der Nachbarn erstellt und ausgelegt oder weitergegeben.
- Keine öffentliche Aushänge (gewerblicher Charakter)
- Es wird **kein Essengeld** erhoben (ist dann ein umsatzsteuerpflichtiger Vorgang) sondern das Wohn-Cafe Team **bittet** um einen **Unkostenbeitrag**.
- Es wird eine Barkasse über die Einkäufe und eingegangenen Unkostenbeiträge geführt (Kassenbuch) um sich untereinander über den Verbleib des Geldes zu verständigen.

Das Bielefelder Modell

Im Wohn-Cafe

Durchführung

1. Das Wohncafe und die Angebote müssen im Viertel bekanntgegeben werden.
2. Die Angebote sollten Generationen übergreifend sein
3. Angehörige und Freunde der Hausbewohner werden mit involviert
4. Die Bürger aus dem Wohnviertel werden mit einbezogen
5. Die Gruppenangebote sollten von ehrenamtlichen Helfern und wenn notwendig von einer Fachkraft begleitet werden
7. Die ehrenamtlichen Helfer erhalten eine Aufwandsentschädigung 5,00 Euro max 175,00 im Monat

Das Bielefelder Modell

Im Wohn-Cafe

Absicht und Intention

- Der Aufwandsertrag für die ehrenamtlich tätigen im Wohncafe kann sowohl aus der Wohncafekasse als auch über die Hilfe für den einzelnen Bürger mit Pflegebedarf finanziert werden (§ 45b + c, § 61 SGB XII andere Verrichtungen)
- Die Betriebs- und Reinigungskosten des Wohncafes werden auf alle Mieter anteilig umgelegt. Externe Nutzer zahlen im Essensgeld einen Anteil mit.
- Die ehrenamtlichen Helfer oder die Mitarbeiter des ambulanten Dienstes beteiligen sich an der täglichen Reinigung des Wohncafes.
- Schönheitsreparaturen und die Reparatur von defekten Geräten werden in Abstimmung vom Wohnungsunternehmen, Mietern und ambulanten Dienst finanziert.

Das Bielefelder Modell

Im Wohn-Cafe

Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten bei ehrenamtlichen Aktivitäten im Wohn-Cafe

- **Pflegeversicherung SGB XI § 45 c und 45 d**
- **Sozialhilfe SGB XII, § 61 und 63 andere Verrichtungen**
- **Teilhabe behinderter Menschen SGB IX in Verbindung mit SGB XII, z.B. Begleitung im Wohn-Cafe oder Stadtteilzeitung entwickeln,**
- **Förderung KDA ab 2010 / Jahr 10.000 Euro für ehrenamtliche Aktivitäten sowie Aufbau von sozialen Netzen**

Gestaltung vom Wohnprojekt Heinrichstraße:

- **50:50 Finanzierung** hat sich hier als ein gut finanzierbares Wohnprojekt dargestellt.
- **Geförderte Wohnungen, Barrierefreie Grundsatzvorgabe des Landes 18025 Teil 2:**
Wohnung 2 Z. K. Bad kleiner als 62 m²
- **Förderung:**
1.250 Euro / m², Aufzug 3.000,00 Euro, 5.000 Euro bei unter 62m², Mietobergrenze 4,85 Euro, Mietpreis und Belegungsbindung über 15 bzw. 20 Jahren



Beispiel Bielefelder Modell an der Heinrichstraße, erstellt 2005

- 42 barrierefreie Wohnungen
- 2 und 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon
- 45 – 70 qm
- Wohncafé
- 2 Gästewohnungen
- Servicestützpunkt
- Zentrale, citynahe Lage
- Gute Infrastruktur



Kooperationspartner:
Alt und Jung Süd-West e.V

Das Bielefelder Modell

**All diese aufgezeigten Maßnahmen
stellen sicher, dass junge-,betagte-
und behinderte Menschen
dauerhaft und selbstbestimmt in
ihrer jeweils eigenen Wohnung
miteinander Leben, Wohnen und
Begegnen können !**

Anregungen zur Realisierung von Wohnprojekten.

- Es gibt kein Patentrezept

Empfehlungen für die Wohnprojektgruppen 1.

- So früh wie möglich Beratungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen.
- Man soll sich über die Zielsetzung des Projektes Klarheit verschaffen.
- Ausschau halten nach möglichen Partnern, ideale, geschäftliche, kommunalpolitische oder auf Verwaltungsebene tätige Partner.
- Konzept in eine Rechtsform z.B. Verein münden lassen.

Empfehlungen für die Wohnprojektgruppen 2.

- Standortwünsche formulieren in Hinblick auf Infrastruktur bzw. Anbindung an öffentliche Nahverkehrsmittel.
- Möglichst früh klären, welche finanziellen Möglichkeiten vorhanden sind.
- Möchte man Mieter – oder Eigentümergruppe oder nur Mieter oder gemischt planen.

Empfehlungen für die Wohnprojektgruppen 3.

- Sich für die bauliche Umsetzung des Projektes wirtschaftliche und bauliche Kooperationspartner suchen.
- Kooperationspartner für die Pflege suchen
- **Festhalten, das Gemeinschaftsflächen eingeplant werden (Wohncafe)**
- Auf professionelle Begleitung nicht verzichten.

Anregungen für Wohnungsbaugesellschaften

- Die Kooperation mit Mietergruppen können zur langfristigen Qualitätssicherung der Bestände beitragen.
- Sie verbessern dadurch nicht nur ihr Image sondern erschließen sich auch neue Märkte.
- Es besteht kein unverhältnismäßig hoher Verwaltungsaufwand bei solchen Mieter Gruppen.
- Gemeinschaftliche Wohnprojekte sind eine gute Grundlage für eine stabile Nachbarschaft.
- Mischfinanzierte Wohnformen
- Es ist eine Prestigesache

Anregungen für Kommunen

- Gemeinschaftliche Wohnquartiere haben immer eine Wirkung auf das Gemeinwesen der Nachbarschaft und des Quartiers.
- Nicht nur eigene Angebote (Wohncafe) sondern auch durch das Engagement von Senioren für Senioren und generationsübergreifende Projekte im Generationen Treff
- Gemeinschaftliche Wohnprojekte können sowohl die Infrastruktur als auch das soziale Klima verbessern.

- **Soziales Netzwerk**
- **Bildungs- und Kompetenz Netzwerk**
- **Generationenübergreifende Projekte**
- **Kultur Netzwerk**
- **Virtuelles Netzwerk**
- **Senioren Experten Team**
- **91 Bürger/innen engagieren sich für Jung und Alt ehrenamtlich im GTE und SET.**

Organisationsform:

**Ausschließlich ehrenamtliches Engagement
Selbstverwaltung aller Netzwerke**

Unterstützung durch:

Sparkasse, Stiftung, Sponsoren, Spenden, Projektförderungen durch die Robert Bosch Stiftung und die Stadt.



Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit !